

Eingangsstatement:

Der Käs` isch gesse. So postuliert es der derzeitige Ministerpräsident Kretschmann. „**Mehrheit statt Wahrheit**“ lautet seine Devise! Die Medien greifen diese Sätze immer wieder völlig unkritisch auf. Aber auch vor Gericht wird von Seiten der Staatsanwaltschaft und der Richter bei unseren Verhandlungen genau dasselbe immer wieder vorgetragen: *Die Volksabstimmung ist gültig. Unsere Aktionen sind unberechtigt - sie sind nur noch Selbstzweck!*

Aber was ist mit der Volksabstimmung, hat sie überhaupt noch Gültigkeit? Kann eine Volksabstimmung so weit gehen, dass Recht gebrochen werden darf?

Geschäftsgrundlage der VA war, getragen von der Koalition und Bahn:

- 1. Kostenobergrenze 4,5 Mrd,**
- 2. Dreißig Prozent Leistungssteigerung,**
- 3. Stuttgart 21 ‚PLUS‘, d.h. die Ergebnisse von Faktencheck und Stresstest werden berücksichtigt.**

Schon wenige Tage nach der VA entfielen die Geschäftsgrundlagen :

- Dezember 2012 : Die Bahn gibt zu: Der Kostendeckel ist weit überschritten, die Bahn will die Mehrkosten einklagen. Die Mehrkosten wurden von der Bahn verheimlicht. Auf Grund dessen ist schon der Finanzierungsvertrag von 2009 zu den Kündigungsgesetzen nicht rechtskonform gewesen.

Die Landeswahlleiterin selbst hat in einem Schreiben an Ex Richter Reicherter dargelegt dass (Zitat):

*Gegenstand der VA war ausschließlich das S21-Kündigungsgesetz. Anderslautende Medienberichte beruhen auf der Pressefreiheit und sind rechtlich irrelevant! Nachdem die Gesetzesvorlage die nach der Landesverfassung erforderliche Stimmenmehrheit NICHT erreicht hat, hat sich insoweit auch **keine Änderung der Rechtslage** ergeben. (Zitatende)*

Hier zeigt sich eindeutig: die **VA ist nicht verbindlich. Es ist nicht legitim, sich politisch und juristisch weiterhin auf diese VA zu berufen!**

Mit dem Volksentscheid wurden auch überaus wichtige Fragen und Versprechen bis heute nicht geklärt:

- **Mangelhafte Planungen und fehlende Planfeststellungen für den Flughafenbahnhof und den Abstellbahnhof Untertürkheim**
- Fehlende Genehmigung für die Entnahme der doppelten Grundwassermenge. Das GWM-Modell beruhte auf einem nicht validen, wissenschaftlich nicht ordentlich berechneten und erprobtem Verfahren.
- Fehlende Genehmigung auf Grund mangelhaften Brandschutzes.

- Das Bohren und Bauen durch Anhydrit gefährdet Wohngebiete in Hanglage. Bahn verweigert ein geotechnisches Gutachten. Warum?
- Das Mineralwasser droht zu Versiegen. Der Schutz nicht gewährleistet.
- Naturschutzrechtliche Fragen nicht ausreichend geklärt
- Die Finanzierung - bis heute nicht durchfinanziert. Mind. 2 Milliarden Euro unsicher.
- Die Leistungsfähigkeit des gefährlich schmalen Tunneltiefbahnhofs wurde nie mit der guten Leistungsfähigkeit des Kopfbahnhofs verglichen. Warum wohl? Der jetzige Kopfbahnhof leistet heute schon mehr, als Stuttgart 21 je leisten können wird. usw.....

Für uns waren diese genannten Punkte deutlich erkennbar. Für mich und uns alle ist und war der Käse jedenfalls nicht gegessen. Deswegen griffen wir zu dieser Aktion, derentwegen wir hier vor Gericht stehen. Ich konnte nicht zusehen, wie die Seele der Stadt (Denkmalgeschützte Bauten, Schlosspark...) weiter zerstört wird, obwohl erwiesen ist, dass S21 nicht mal die derzeitige Leistung des Kopfbahnhofs schaffen würde. Und das noch unter Inkaufnahme, der dauerhaften Gefährdung der Reisenden durch große Engpässe im Tunnelbahnhofsgebiet.

Wir sind nicht nur verantwortlich für das, was wir tun, sondern auch für das, was wir nicht tun. Und ich möchte nicht verantwortlich sein, für etwas, was ich nicht getan habe - nämlich die Augen vor soviel Unrecht verschließen.

Aktion / Räumung

Ja, ich war mit den anderen Mitstreitern auf dem Dach um gegen Stuttgart 21 zu protestieren. Anlass war die parallel verlaufende Pressekonferenz zum sogenannten Stresstest und der fehlerhaften Software Railsys. Obwohl Bundesverkehrsminister Ramsauer klar sein musste, dass die Versprechungen der Bahn hinsichtlich der Leistungssteigerung von Stuttgart 21 Makulatur waren, die Bahn Millionen einkassierte für Fehlplanungen und weiter unwiederbringlichen Schaden anrichtete, ließ Ramsauer die Bahn weiter gewähren.

Damit unterstützte er einen Wirtschaftsbetrug. Das galt es öffentlich zu machen. Ich stehe voll und ganz hinter der politischen Aktion, eine Aktion die durch Friedlichkeit getragen ist gemäß unserem Aktionskonsens - keine Gewalt gegen Menschen.

Die Aktion richtete sich nicht gegen die Polizei. Wir machten auch nichts kaputt, im Gegensatz zu der Bahn, die zu diesem Zeitpunkt ohne Gegenwert das Ensemble des Bonatzbaus zerstörte, auf dessen Abbruchteil wir saßen. Ohne diese symbolische Aktion wäre die Pressekonferenz nicht bundes- und landesweit in den Medien erschienen. Das ist leider so.

Schon in anderen Aktionen mit Myriam zusammen, stellte ich mich mit meinem Körper in öffentlichkeitswirksamer Weise durch Ankettung mit Bügelschlössern um den Hals gegen dieses Unrecht des Abrisses des Südflügels und den Baumfällungen im Park entgegen. Bei den Ankettaktionen hatten die Polizisten verstanden, warum wir dies tun und es als eine reine symbolische Protestaktion gewertet.

Hier, bei der Dachbesetzung ging ich zusammen mit den anderen auch an die körperliche Grenze. Ich saß ebenso mit den Füßen baumelnd am Rande des Daches vom Südflügel, das kostete anfangs schon erhebliche Überwindung. Diese symbolische körperliche Protestform sollte unser mehr als berechtigtes Anliegen verstärken! Dieser Protest wird getragen von Herz und viel Hintergrundwissen, um eine inakzeptable Rechtssituation, die nicht mehr das Allgemeinwohl schützt, weder von Seiten der Politik noch von der Justiz. Auch die Bevölkerung sollte sich dadurch die Frage stellen, warum Menschen wie wir so weit gehen. Das war und ist meine Intention.

Als wir auf dem Dach waren, hängten wir das Banner : Alles zerstört, nichts gewonnen. Total versagt Ramsauer und Co – www.wikireal.org S21“ am restlichen Südflügel auf. Mit Kreide malte jemand u.a. den Spruch: „Stuttgarts Schande“ auf das Dach. Ein zutreffender Satz.

Es sprach sich sehr schnell rum, dass der letzte Dachrest vom Südflügel durch uns Aktivisten besetzt war und die Bahn die Abrissarbeiten stoppte. Auf der Straße standen Mitstreiter und machten uns Mut. Nach ca. drei Stunden kam die SEK-Einheit um uns zu räumen. Der Truppführer besprach mit uns die Vorgehensweise der Räumung. Wir sollten alle ruhig bleiben, es würde nichts passieren, keiner von uns sollte vom Dach fallen.

Jetzt wurde jeder Einzelne von uns vom Dach geholt. Jeweils zwei verummte SEK-Beamte griffen uns von hinten unter die Arme und zogen uns auf das Innere des Dachs. Es gab keinerlei Aggression von beiden Seiten. Es war ein friedliches „Zusammenarbeiten“. Es wurde darauf geachtet, dass keiner über unser Gepäck stolpern konnte und womöglich vom Dach stürzte. Danach wurden wir einzeln zum Südflügel fenster geführt, wo eine provisorische Leiter aufgebaut war. Die Beamten halfen uns über diese Leiter und einer Sprudelkiste, die als Treppe diente. Es folgte die Personalienfeststellung und die körperlichen Durchsuchungen und die Durchsuchung der Rucksäcke. Nach dieser langwierigen Prozedur, die aber beiderseits ruhig und freundlich ablief, ja teilweise sogar mit viel Humor, **erteilten uns die Beamten einen Platzverweis** und eröffneten uns die Anzeige wegen Hausfriedensbruch.

Mir ging es bei dieser Aktion um die Symbolik, mir ging es nicht um so etwas wie Hausfrieden brechen oder dergleichen. Das Bild, wir Aktivisten am Dachrand, das Banner mit der Botschaft und neben uns der Abrissrand des Südflügels der mächtige Arm des Abrissbaggers – das sollte sehr deutlich für sich sprechen.

Wir wiesen parallel auf die Pressekonferenz zu dem fehlerhaften Stresstest hin. Wir wiesen auch deshalb daraufhin, weil die Medien zuvor völlig unreflektiert von der die DB die Aussage übernahmen - Stresstest bestanden, obgleich dies so nicht richtig war. Dazu gab es auch eine Pressemitteilung die Aktion betreffend.

Wie wichtig solch begleitenden Aktionen sind wie unsere Dachbesetzung, zeigte sich jüngst wieder hier in Stuttgart:

Unsere Pressekonferenz zu: Geheimes bahnternes Dokument der 121 Risiken von Stuttgart 21 veröffentlicht (Azer-Liste)

<http://www.bei-abriss-aufstand.de/2013/10/24/geheimes-bahnternes-dokument-der-121-risiken-von-stuttgart-21-veroeffentlicht/>

Diese Pressekonferenz war nicht von einer Aktion begleitet. Sie erschien kaum in den Medien. Nicht einmal der SWR berichtete darüber im Fernsehen, dabei geht es ganz klar darum, dass uns die Bahn betrügt. Die Bahn wusste von Anfang an vom Leistungsmangel von Stuttgart 21. Sie wusste schon vor der Volksabstimmung von den zahlreichen Risiken und den daraus resultierenden milliardenschweren Mehrkosten. Sie weiß um die Gefährlichkeit des Projekts. Durch die Bürgerbewegung bekamen Verkehrsminister Hermann und Finanzminister Schmid öffentlich erst die vollständigen Listen der 121 Risiken!

Resonanz der Aktion:

Die gelungene Aktion erschien in vielen Medien. Stuttgarter Tageszeitungen, Deutsche Presseagentur-ein bundesweiter Verteiler, in diversen Online-Zeitungen, im NTV, sogar in den Schweizer Medien erschien eine Meldung.

Öffentlichkeitswirksame Aktionen helfen gegen das Vergessen, das Vertuschen von kritischen Punkten und unwahren Aussagen seitens der Politik und dem Konzern DB AG. Diese spektakuläre zivile Aktion war notwendig. Die Justiz, die permanent Anzeigen unsererseits wegwischt, trotz vieler Indizien und Anfangsverdachte, handelt nicht im Sinne des Bürgers, sondern im Sinne der Lobby.

So oft waren Anfangsverdachte da, bei der die Staatsanwaltschaft hätte von sich aus aktiv werden müssen-sie tat es nicht!

Alleine schon 2009, als der EX-MP Öttinger Unterlagen nicht herausrückte, obwohl diese eindeutig belegten, S21 würde über 5 Milliarden Euro kosten. Somit täuschte er Parlamente und Bürger. Das ist staatliches Unrecht! Der DB-Konzern ist ein Privatunternehmen. Der Konzern verweigerte zig-fach Unterlagen zu Kosten usw. vorzulegen. Hier hätte der Staat schon lange Hausdurchsuchungen durchführen müssen, besteht doch der Verdacht des Betrugs und arglistigen Täuschung usw. NICHTS passierte und passiert. Das ist für mich Rechtsbeugung! Demokratie geht anders. Deshalb auch solch öffentliche Aktionen unsererseits, um darauf aufmerksam zu machen.

Politisch-rechtliche Bewertung:

Ein Stresstest ohne Stressoren wie eine liegengebliebene Lok u. dergl. ist kein Stresstest. Das war eine Betriebssimulation nach Vorgaben der Bahn. Die Schweizer Firma SMA zeigte sich sehr kritisch gegenüber der Zukunft der S-bahn, unser Rückgrat im öffentlichen Nahverkehr. Wie sich zeigt, zu Recht. Jetzt schon haben wir u. a. durch den Umbau des Gleisvorfeldes, eine deutliche Verschlechterung für die S-bahn erhalten. Der volkswirtschaftliche Schaden ist jetzt schon da, weil die Arbeitnehmer ständig zu spät und genervt zur Arbeit kommen. Durch die Stuttgart 21 Engpässe wird dieses Problem dauerhaft einzementiert. Warum hat Firma SMA ALLES, was Stuttgart 21 betraf von ihrer Website herausgenommen? Sie weiß, S21 ist ein Rückbau, ein Engpass - und damit macht eine renommierte Schweizer Firma keine Werbung! Wir wussten darum, deshalb auch unsere Aktion.

Stuttgart 21 ist eine kollektive Verantwortungslosigkeit zum Schaden des Allgemeinwohls. Der DB Konzern hat über Jahre anlässlich der sog. Schlichtung, bei Stresstest und Volksabstimmung massiv die Öffentlichkeit getäuscht. Der Konzern hat schwere Rechtsverletzungen in Milliardenhöhe begangen-unter den Augen des Staates.

Es sollte gerade die Stärke einer Demokratie sein, dass man Fehler jederzeit korrigieren kann. Eine VA kann keine Rechtsbrüche heilen! Hierzu erklärte Rechtsanwalt Eisenhart von Loeper: Stuttgart 21 ist eine Dauerstraftat –

Stuttgart 21 würde er nicht noch einmal beginnen, sagte Rüdiger Grube im März 2013 :Der Tiefbahnhof rechnet sich nicht bei Kosten von 6,8 Milliarden. Der Konzern DB AG würde draufzahlen - Kapitalvernichtung nennt man das. Und trotzdem setzen der Konzern und die Politik dieses Projekt fort. Laut Aktienrecht eigentlich strafbar. Die Manager wissen darum. Aber kein Staatsanwalt setzt diese Herren auf die Anklagebank. Vorsatz und Eigeninteresse angeblich nicht nachweisbar; Schaden- noch nicht eingetreten, so der Tenor der Justiz.

Kein Schaden eingetreten? Was ist mit den verletzten Menschen durch den Schwarzen Donnerstag, den Verletzten durch die Entgleisungen auf Grund des Gleisvorfeldumbau und der Abrissarbeiten, was ist mit den vielen Zerstörungen; Seitenflügel Bonatzbau, den illegalen Baumfällungen, Abriss H7. Was ist mit den Menschen, die ihr Haus an die Bahn verlieren werden oder schon verloren haben, was ist mit den völlig verfrühten Vorauszahlungen an die Bahn seitens der Stadt Stuttgart (Aufkauf Gleisvorfeld über 450 Mio Euro ohne Beachtung des Entwidmungsgesetzes), die Zinsschenkungen in Millionenhöhe an die Bahn usw. Verlorenes Augenlicht, zerstörte Denkmäler und die gefälltten jahrhundertealten Bäume sind bereits unwiederbringliche Schäden.

Ein weiterer Bruch im Glauben an das Recht kam für mich hier in Stuttgart, als die hiesige Staatsanwaltschaft der Anzeige gegen die Bahnverantwortlichen wegen gefährlichen Eingriffs in den Bahnverkehr nach § 315 Abs 1

Strafgesetzbuch keine Folge gab, obwohl der Konzern monatelang Reisende durch Abrissarbeiten und das instabile Dach gefährdete:
Von der gefährlichen Vorgehensweise des Südflügelabrisses wussten wir bereits durch unsere Ingenieure vor der Banneraktion.

„Knapp an einer Katastrophe vorbeigeschrammt“ lautete ein Kontext-Zeitungsartikel: Ausschnitte aus dem Artikel:

Die Katastrophe hätte eintreten können, weil die Bahn bei den Bauarbeiten für den Tiefbahnhof in falscher Reihenfolge vorgegangen sei. ...Das war fahrlässig und dilettantisch.

Monatelang bewegten sich Millionen Reisende und Tausende Züge unter einem instabilen Bahnsteighallendach.... Der mächtige Südflügel fehlt als effektiver Windschutz... "Die gesamte Dachkonstruktion hätte beim Unwetter im Juni 2012 kollabieren können" ...Für Juristen wie Ebert sind dies genügend Indizien, gegen Verantwortliche der Bahn wegen mehrerer Straftaten wie gefährlichen Eingriffs in den Schienenverkehr oder Baugeschädigung zu ermitteln. Die Stuttgarter Staatsanwaltschaft forderte nicht mal den Ablaufplan mit statischen Berechnungen für den Abriss zur Überprüfung an. Stattdessen-Einstellung des Verfahrens. (Ende)

Nicht einmal ein Bußgeld hat die Bahn erhalten. Nichts!!!! Ein Freifahrtschein für die Zukunft, muss die Bahn doch trotz massiven Fehlverhaltens keine ernsthafte juristische Verfolgung fürchten.

<http://www.kontextwochenzeitung.de/pulsschlag/120/an-einer-katastrophe-vorbeigeschrammt-1301.html>

Ich gebe zu, ich musste weinen, als ich das las. Warum: Bis zu diesem Zeitpunkt konnte ich immer sagen: naja, dass die Justiz uns Gegner besonders rannimmt – das sind wir gewohnt - Stuttgarter Linie halt!

Aber jetzt ist für mich die politische Abt. der Stuttgarter Staatsanwaltschaft zu weit gegangen! Sie verweigerte in meinen Augen den Schutz der Menschen vor den Gefährdungen seitens der DB AG - die Reisenden wie Familien mit Kindern, Mobilitätseingeschränkte, Pendler usw. Ich bin übrigens auch Bahnreisende!

Ich stand erst kürzlich vor Gericht, weil ich mich gegen ein hohes Bußgeld wehrte, auf Grund einer Banneraktion vor dem Bauzaun. Ich blockierte nachweislich nicht. Ich gehorchte nur der Anweisung eines Polizisten nicht, weil ich mich auf ein BVG-Urteil zu Versammlungen berief und dem Versammlungsgesetz selbst. Ich stand vor dem Bauzaun, weil ich gegen den technischen und finanziellen Betrug seitens der Bahn protestierte, aber auch weil ich so empört über die permanenten Gefährdungen der Reisenden war! Ich wurde dennoch zu einem Bußgeld verurteilt, ich war ja in den Augen des Gerichts nicht „Gehorsam“.

Daraus folgt: **Gehorsamsverweigerung wiegt schwerer als Gefährdung von Menschenleben und Betrug durch die Bahn.** Wo ist hier seitens der Justiz die Verhältnismäßigkeit? Wo ist hier das Recht? Mein Fall steht für viele andere Fälle hier in Stuttgart! Ich vertraue der Stuttgarter Justiz nicht mehr und fühle mich nicht aufgehoben. Es findet ein Missverhältnis statt. Der Staat versagt den

Bürgern die Aufklärung um allgemeinwohlschädigende Missstände und die daraus resultierenden juristischen Folgen. Akribisch verfolgt und bestraft werden aber fast ausschließlich Stuttgart 21-Gegner. Zum Teil werden sie auch völlig unberechtigt vor Gericht gebracht und abgeurteilt. Es konnte gar Befangenheit von einer Richterin und einem Staatsanwalt nachgewiesen werden!

Ich mache mir Sorgen. Ab Mitte 2014 kommt für die S-Bahnpendler ein neues Gefährdungspotential dazu. Tausende Pendler müssen sich in Stuttgarts größter S-Bahn-Station durch zu enge Treppenhäuser zwängen, weil der Haupttreppengang im Bahnhof wegen S21 ersatzlos wegfallen soll. Der Stadtrat und die Bahn wissen um die Gefahren, können es aber nicht ändern. Dieses über viele Jahre dauernde Gefahrenpotential wird billigend in Kauf genommen! Der Schutz der Menschen zählt nicht viel bei Stuttgart 21!

<http://www.kontextwochenzeitung.de/macht-markt/126/todesfalle-s-bahnhof-1698.html>

Auch im Gleisvorfeld lauern weitere Gefahren: Zitat:

... Daneben würden alte Kabel und Bauteile beim Umbau weiterverwendet, was die Gefahr von Aussetzern durch Materialermüdung oder Wackelkontakte erhöhe. "Die Frage ist, ob dies alles noch der Sicherheit genügt", so Lieb vom VCD...

<http://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.s-bahn-in-stuttgart-wieder-stellwerkskollaps-bei-derbahn.744a3dc2-ac83-482a-b64a-49da657050b7.html>

<http://www.zughalt.de/2010/05/ein-jahr-verspatung-fur-stuttgart-21/>

<http://cams21.de/stuttgart-21-informationen-zum-stuttgarter-relais-stellwerk/>

Der Staat hat den Konzern DB AG schon lange nicht mehr im Griff. Der Konzern darf sich selbst kontrollieren. Das Eisenbahnbundesamt schreitet erst ein, wenn Unfälle passiert sind. Dann ist es aber zu spät. Der Konzern darf politisch gewollt, Milliarden Mehrkosten unterschlagen und Zerstören ohne Gegenwert.

Der Käse ist eben nicht gegessen! Ich wehre mich gegen diese kollektive Verantwortungslosigkeit seitens der Politik.

Wenn der Staat das Grundrecht auf körperliche Unversehrtheit und das Allgemeinwohl nicht mehr schützt. Wenn ein Konzern mächtiger wird als der Staat, wenn Stuttgart 21 letztlich nur noch nach den Regeln der Rechtsabteilungen des Bahnkonzerns läuft, dann müssen wir Bürger korrigierend mit friedlichen zivilen Aktionen einschreiten, wenn alle anderen rechtsstaatlichen Wege durch die Politik und Justiz selbst konterkariert wurden und noch werden. Es werden nicht mehr die Schwachen geschützt. Wir wehren uns gegen ein System 21, welches die Umverteilung der Gelder um jeden Preis von unten nach oben will und deren staatlichen Kontrollmechanismen versagen.

Wenn Unrecht zu Recht wird, wird Widerstand zur Pflicht!

Nina Picasso